

Im Diräcker sin Sohn

Lustspiel in drei Akten von Maya Gmür

Personen (ca. Einsätze)	3 H / 6 D	ca. 110 Min.
Alfons Müller (72)	Direktor einer grossen Bank	
Laura Müller (99)	seine Frau	
Paddy Müller (151)	ihr Sohn	
Isa König (217)	junge Frau	
Jessica (70)	ihre Schwester	
Renate König (136)	Isa s Mutter	
Nick Fröhlich (103)	Freund von Paddy	
Kunigunde Gruber (57)	Sekretärin	
Dr. Flückiger (30)	Ärztin	
Zeit:	Gegenwart	
Ort der Handlung:	Attikawohnstube	

Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **10** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau, PC 50-3188. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (Regie, etc.) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.

Bühnenbild:

Wir befinden uns in einer schönen Attikawohnung. Sie gehört dem Bankdirektor Müller. Sein Sohn Paddy bewohnt sie aber im Moment. Es hat eine Eingangstüre und einen Türbogen, der in die anderen Räume führt. In der Mitte hinten ist eine Balkontüre. Die Wohnung soll sehr unordentlich wirken. Überall liegen Kleider, leere Flaschen, leere oder halbvolle Pizzakartons herum.

Inhaltsangabe

Paddy Müller lebt seit kurzem in der Attikawohnung seiner Eltern. Leider hält er nicht viel von Ordnung. Seine Mutter Laura will ihm deshalb eine Haushälterin besorgen. Aber da gehen die Interessen der Beteiligten auseinander. Laura will eine ältere, reifere Dame einstellen, Paddy wäre mehr für eine junge, hübsche Frau. Aber wer bezahlt, befiehlt. Die Pizaauslieferin Isa, möchte diesen Job gerne, bekommt ihn aber auf legale Art nicht, da sie zu jung ist. Mit List kommt Isa doch noch an ihren Traumjob. Doch Lügen sind wie Seifenblasen und sie können so leicht platzen. Besonders, wenn Mutter Renate zu Besuch kommt, die zu allem Übel keinen Alkohol verträgt (und mit ihrem Rausch so einges ins Wanken bringt). Da ist dann auch noch die kleine, verliebte Schwester, die übereifrige Sekretärin, der Direktor der immer hinfällt und nicht zuletzt ein Banküberfall. Alles zusammen bringt das Fass zum Überlaufen, was nicht ohne Folgen für Isa bleibt.

Wie die Geschichte endet, sei noch nicht verraten. Auf jeden Fall wünsche ich Ihnen viel Spass und gute Lachmuskeln

die Autorin

1. Akt

1. Szene:

Nick und Paddy

Nick: *(er hat auf dem Sofa geschlafen, man darf ihn aber nicht gleich sehen)* Au, tuet mir min Chopf weh. – *(setzt sich auf, hält sich den Kopf)* Paddy, Paddy, wo bisch?

Paddy: *(kommt aus dem Zimmer, ist ohne Hose)* Was schreisch au e so? Mach nid so luut, der Schädel brummt mir ganz gwaltig.

Nick: Paddy, ich ha Chopfweh. Hesch mir nid es Aspirin?

Paddy: Wo sind mini Hose?

Nick: Was weiss ich. Ich weiss jo nid emol me, wie mir do i die Wohnig cho sind.

Paddy: Die letschte föif Bier händ öis allwäg irgendwie nid so guet too.

Nick: Nei am Bier isch es sicher nid gläge. Ich tippe ehnder uf die drü chliine Schnäpsli. Die händ scho so en komischi Farb gha.

Paddy: *(sieht seine Hosen)* Ah, do ligge si jo und säge eifach nüt.

Nick: Was, d Aspirin?

Paddy: Nei mini Hose. *(zieht sie an)*

Nick: Worum prässiersch au e so mit aalegge?

Paddy: Ich ha vorane en Pizza bstellt.

Nick: En Pizza? Ich weiss de nid rächt.

Paddy: Mol, ich ha doch minere Mueter versproche, dass ich jede Tag öppis Warms werde ässe.

Nick: *(zeigt auf die herumliegenden Pizzakartons)* Jo me gseht s ganz dütlich. Wenn möglich au no öppis gsunds.

Paddy: Nei, das han ich nid versproche. Bi doch nid blöd, oder. Au! *(greift sich an den Kopf)*

2. Szene:

Nick, Paddy und Gruber

(es läutet)

Nick: Was isch, erwartisch du Bsuech scho um die Zyt?

Paddy: Hesch en Flick ab. Sicher nid. – Das wird sicher der Pizzaservice si. Gang mach uf, ich hole s Gäld. *(Paddy geht hinaus)*

Nick: Am Morge früeh scho schaffe. *(geht zur Türe, öffnet, schaut aber nicht hin)* Chömet nur ine und stellet si uf de Tisch.

Gruber: *(kommt herein. Sie ist eine altmodische, sehr dem Direktor ergebene Sekretärin)* Wär sind denn si? Was mache denn si do i dere Wohnig? Si sind doch nid öppe gar en librächer, oder?

Nick: *(schaut sie an)* Nei bin ich nid. Aber wär um Gotteswille sind denn sie? Ämel wie vom Pizzaservice gsehnd si nid us.

Gruber: Pizzaservice? Was sind denn si für en fräche Kärli!

Paddy: *(kommt herein, das Geld zählend)* Do wär i scho. Wieviel macht s genau?

Gruber: Ah, do sind si jo, Herr Müller. *(eilt auf ihn zu)*

Paddy: *(enttäuscht)* Ah, d Frau Grueber.

Nick: *(zu Paddy)* Was, du kennsch die Schreckschrube?

Gruber: Herr Müller, stelle si sich doch emol vor, meint dä **Herr** do, *(zeigt auf Nick)* ich sig vom Pizzaservice. So en Frächheit.

Paddy: Si müend entschuldige, Frau Grueber. Darf ich vorstelle, das isch min Fründ, de Nick Fröhlich. Nick, das isch d Frau Grueber. Si isch im Vatter sini Sekretärin.

Gruber: *(wichtig)* Genau, ich bi im Herr **Bankdiräkter** Müller sini Sekretärin.

Nick: Freut mi. *(man muss aber merken, dass er es nicht so meint)*

Gruber: Herr Müller, also wenn ich mir das darf erlaube. Wie das do wieder usgseht, schrecklich.

Paddy: Ich ha s halt sehr stressig. Bi no nid zum Ufruume cho.

Gruber: Also ihri Frau Mueter wird do sicher nid drüber erfreut sii, Herr Müller.

Nick: *(geht zu Paddy und legt freundschaftlich den Arm um ihn)* Und das muess si jo au nid wüsse, oder Frau Grueber. Sobald dass mir beide echli Zyt vörig händ, wärde mir öis um d Wohnig kümmernere.

Gruber: *(unsicher)* So, meine si. Also mir cha s jo gliich sii.

Nick: Das dänk ich ebe au.

Paddy: Frau Grueber, wäge was sind si eigentliche do ufe cho? Ich dänke, dass si sicher gnueg z tue hätte im Büro, oder öppe nid?

Gruber: Sicher scho, das chönd si mir glaube. Ich ha eigentlich nur welle cho luege, öb der **Herr Diräkter** scho do isch.

Paddy: Min Vatter? Ich wüsst nid wäge was.

Gruber: Aber er het sich doch für hüt aakündet.

Paddy: Nei, erscht uf de Friitig.

Gruber: Genau und das händ mir hüüt.

Paddy: *(lässt sich auf das Sofa fallen)* Nei - au das no.

Gruber: Uf jede Fall wär s nätt, wenn si ihn chönntet zu mir schicke. Es git do nämli no es paar sehr wichtigi Dokumänt, wo der **Herr Diräkter** sett aaluege und unterschriibe.

Paddy: Isch guet, ich richte s ihm us.

Gruber: Danke, das isch nätt. *(geht zum Ausgang, dreht sich nochmals um, zu sich)* Isch scho en Schand, wie dä mit dere Wohnig umgoht. *(geht)*

Nick: Läck isch das e Zimtzicke.

Paddy: Das chasch luut säge. D Gruebere han ich als Chind scho nid möge liide.

Nick: Schaffet si denn scho lang bi dim Vatter?

Paddy: Du meinsch bim Herr **Diräkter**? – Jo, scho siit dass ich danke cha. Si isch mit em Alter weder hübscher no erträglicher worde.

Nick: Worum het din Vatter, äh, ich meine der Herr **Diräkter** die Dame denn nid scho lang gspickt?

Paddy: Will ihm die gueti Kunigunde total ergäbe isch.

Nick: Kunigunde? Du wottsch doch nid öppe säge, dass die im Ärnst so heisst?

Paddy: Doch, sicher scho. Weisch, das han ich einisch dur en blöde Zuefall usegfunde. *(es klingelt)*

Nick: Das wird jetzt aber sicher d Pizza sii. *(geht öffnen)*

3. Szene:

Paddy, Nick und Laura

Paddy: Denn wird ich jetzt s Gäld zwäg mache.

Laura: Guete Morge, Herr Fröhlich.

Nick: *(verlegen)* Ah, guete Morge, Frau Müller.

Paddy: Ou nei, jetzt chunnt au no d Mame.

Laura: Ah, do isch jo min Sohn. Sali Patrick. *(geht zu ihm, gibt ihm einem Kuss auf die Wange)*

Paddy: Wie goht s dir Mami?

Laura: Aaschiinend besser als dir, Patrick. (*schaut sich um*) Mensch Patrick, wie das do wieder usgseht! Als hät en Bombe iigschlage!

Paddy: Jo weisch, ich ha halt kei Zyt gha hüt zum uufrume.

Laura: Was heisst do hüt? Du meinsch die letschte zwee Monet nid!

Nick: Nei so schlimm isch doch das nid, Frau Müller.

Laura: Doch, es gseht us wie imene Saustall. So öppis ghört sich nid. Patrick, was sölle au die andere Lüüt vo dir, ich meine vo **öis** danke. Immerhin bisch du im **Diräkter** sin Sohn!

Paddy: Jo ich weiss. Scho mis ganze Läbe lang.

Laura: Also würklich Patrick, echli me Ordnicgssinn hät ich vo dir scho erwartet. Aber jetzt isch Schluss.

Paddy: (*gelangweilt*) Jo isch guet, ich ruume uf.

Laura: Ne nei, min liebe Patrick, do dermit isch es nid too. Do muess me emol so richtig usemische. Do wird jetzt e Huushälteri as Wärc hümüsse.

Nick: E Huushälter!

Paddy: Mami, sicher nid. Das schaffi scho.

Laura: Nei Patrick, du wirtsch di jetzt voll und ganz dim Studium widme. Für s putze vo dere Wohnig, (*hebt eine Pizzaschachtel auf*) und für dis liibliche Wohl wird ich jetzt öpper iistelle. So cha und darf das nid wiiter go. Du verwilderisch jo ganz.

Paddy: Jetzt übertriibsch es aber gwaltig.

Laura: Find ich überhaupt nid.

Nick: Aber die meischte Studänte wohne e so, Frau Müller.

Laura: Das mag jo für si, min liebe Herr Fröhlich, und für die andere Studänte zueträffe. Aber min Patrick het das nid nötig. Schliesslich isch er jo im **Bankdiräkter Müller** sin Sohn.

Nick: Jo ich weiss, min Vatter isch halt nur Gärtner.

Laura: **So**, isch das nid gmeint gsi. Au ihre Vatter würd das nid zueloh, wenn er so vermögend wär wie mir. – Nei Patrick, do git s nüt dra zrüttle. Ich würde hüt no öpper für dich sueche.

Paddy: Nei Mami, wenn scho, suech ich sälber öpper.

Laura: Chunnt gar nid in Frog. Du würdisch sicher so es unerfahrnigs, jungs Tüpfi iistelle. Chunnt überhaupt nid in Frog. (*bestimmt*) Do muess en älteri, erfahreni Person ane.

Paddy: Du meinsch so en Schreckschruube wie d Gruebere? Nei danke.

Laura: Wie gseht s us, isch wenigststens s Gäschtzimmer einigermasse in Ornig?

Paddy: Worum, wottscho go ligge?

Laura: Nei, dänk für die neu Huushälteri.

Nick: Für d Huushälteri?

Laura: Sicher, die muess schliesslich au nöime schlofe. Und ich will, dass si jederzeit für di zur Verfügung stoht.

Paddy: Jetzt spinnsch aber total, Mami.

Laura: Ich verbiete mir dä Ton, so redt me nid mit der eigete Mueter. – Ich luege am Beschte grad sälber, i was für emene Zuestand das Zimmer isch. (*geht in einen der anderen Räume*)

Nick: Dini Mueter meint das aber nid wüerkli, oder?

Paddy: Ich bi mir das Mol nid so sicher. Aadroht het si mir s scho lang.

Nick: (*packt ein paar Kleider*) So chumm, ich hilfe dir echli derbi. Muesch di aber au sälber echli bewege.

Paddy: So schnäll git sich mini Mueter nid z friede. Chasch ufhöre, Nick.

Nick: Wie gseht s denn im Gäschtzimmer us? Grad so wie do? Ich ha nid emol gwüsst, dass ihr es Gäschtzimmer händ, söscht hät ich allwäg nid do uf em Sofa gschlofe.

Paddy: Ich weiss doch au nid. Weisch, es isch mee oder weniger nur en Grümpelchammere. (*geht hinaus*) (*es klingelt*)

Nick: Grümpelchammere. Jo dänk siit dass du drus eini gmacht hesch, min liebe Paddy. (*geht zur Türe*)

4. Szene:

Nick und Isa

Isa: Ich bringe die bstellti Pizza. Einisch mit Rollmöps und einisch mit e huufe Zwiebele.

Nick: Stell si doch grad am beschte do uf de Tisch.

Isa: Läck, händ ihr es Fäschtli gfiiret do inne, oder hets es Erdbäbe gä, won ich verschlofe ha? *(nimmt ein Hemd vom Boden und legt es zusammen)*

Nick: Jo das isch en langi Gschicht. - Aber säg, was machsch du do mit däm Hemli?

Isa: Ou sorry, das isch so e Marrotte vo mir. Es isch halt am Bode gläge und do han ich mir dänkt...

Nick: Säg, würdsch du do gärn echli Ornig mache?

Isa: Gärn isch vielleicht übertriebe, aber nötig häts es bestimmt.

Nick: Wie heissisch überhaupt?

Isa: Ich bi d Isa. Und du?

Nick: Ich bi de Nick. Du säg, machsch du dä Pizza-Job do scho lang, Isa?

Isa: Siit öppe zwee Mönet. Weisch, ich mache nur ab und zue e Schicht, will ich mir e so muess mis Studium finanziere.

Nick: Hättisch nid Luscht uf en andere Job?

Isa: Luscht scho, aber mit de Chölle muess es halt au stimme. Und zum andere isch es au nid immer liecht mit de Arbeitszyte.

Nick: Es chunnt mir drum do grad so en Idee.

5. Szene:

Nick, Isa, Paddy und Laura

Laura: *(kommt mit Paddy herein)* Also Patrick, e so cha das würkli nömme wiiter go. Aber ich ha mir das jo scho dänkt. Isch guet han ich für hüt scho s Fräulein Meier bstellt.

Paddy: S Fräulein Meier? Wär isch das?

Laura: Dini neuu Huushälteru.

Paddy: Nei Mame, würkli...

Nick: Frau Müller, das isch nömme nötig. Ich ha scho öpper gfunde.

Laura: Wär wänd si gfunde ha, min liebe Herr Fröhlich?

Nick: Die neuu Huushälteru für der Paddy.

Paddy: Bisch jetzt du au no verrückt worde? Ich ha doch gmeint du sigisch min Fründ und nid min Find.

Nick: Darf ich ihne d Isa vorstelle, Frau Müller?

Laura: Freut mi, Fräulein Isa. (*reicht ihr die Hand*)

Isa: Freut mi au, Frau Müller.

Paddy: Wär isch denn das? Wo hesch denn die ufgablet?

Nick: Aber Paddy, das isch doch mini Cousine. Kennsch si du denn nömme?

Paddy und Isa: Dini Cousine?

Nick: Jo sicher.

Laura: Und was mache si do, wenn ich dörf froge, Fräulein Isa?

Isa: Jo also, ich ha do d Pizza brocht....

Nick: Aber Isa, das interessiert doch e kein Mönsch. Nei Frau Müller, d Isa suecht en neue Job und do han ich dänkt, dass si die Richtig wär für im Paddy...

Laura: Als Huushälterin? Das junge Meitli? Nei also, Herr Fröhlich, wüekli. Do gseht me wieder emol, was ihr Manne würdet ussueche. Binere Huushälterin muess me nid uf s Üssere luege, do luegt me mee uf d Erfahrig. Wenn si wüsse was ich meine.

Paddy: Jo aber Mame, d Isa würd mir gfalle. Die oder e keini.

Isa: Frau Müller, was müesst ich denn mache?

Laura: Was en Huushälterin halt so macht. Putze, d Wösch, choche und eifacht alles wo so aafällt.

Isa: Aber das cha doch nid so schwierig sii. Das tro u ich mir ämel scho zue.

Laura: (*lacht*) Das glaub ich ihne gärn, Fräulein. Aber ich dänke nid, dass si do derfür die geeigneti Person wäre. Wie gseit, sind si mir nid bös, aber ich legge wärt uf Erfahrig und das chame vomene so junge Ding, wie si eis sind, sicher nid erwarte.

Isa: Denn gänd si mir also nid emol d Chance, dass ich das chönnt bewiise?

Laura: Nei, und zum andere isch die Stell au scho so guet wie bsetzt. Öppe inere Stund wird s Fräulein Meier sich do cho verstelle.

Paddy: Jo das tönt jo scho schrecklich alt!

Laura: Das wärde mir jo denn no gseh. Ich kenne si au no nid. Aber si isch mir wärmschtens empfohle worde.

6. Szene:

Isa, Laura, Paddy, Nick und Gruber

Gruber: *(kommt aufgeregt herein gestürmt)* Frau Diräkter! Frau Diräkter! Bitte chömme si sofort!

Laura: Frau Grueber, was isch denn mit ihne los?

Gruber: Frau Diräkter, chömmet bitte! Der Herr **Diräkter** isch über de Teppich gstürchlet, er muess sofort zur Untersuechig is Spital!

Laura: Nei, au das no. *(die beiden Frauen eilen schnell ab)*

Paddy: Hoffentlich isch es nid so schlimm. So wartet doch uf mi! *(rennt ihnen nach)*

Nick: Hoppla, isch das en Hektik hüt. *(geht Richtung Türe)*

Isa: Halt, halt. Schön do bliibe. Ich ha denn immerhin no Gäld z guet.

Nick: Gäld, für was?

Isa: Die het me gärn. Zerscht bstellt me grossartig Pizza, loht si ine sone nobli Wohnig bringe, macht eim ungwollt zu sinere Cousine, bietet eim en Job aa, - und was isch am Schluss, he?! Me isch uf de ganze Linie bschisse worde. Kein neue Job und d Pizza sött ich au no sälber bläche!

Nick: Nei sicher nid. Do isch jo s Gäld. *(gibt es ihr)* Und das mit däm Job tuet mir wüerkli Leid. – Weisch, ich hät mim beschte Fründ doch au lieber so es nätts Meitli wie dich gönnt. Aber nei, d Frau Diräkter weiss jo wieder einisch alles besser und wott lieber so en alti Schrulle. – So, aber jetzt muess ich dänk au go luege, wie s im Herr Diräkter goht. Das würd mir der Paddy nie verzieh, wenn ich nid zur Stell wär, wenn er mi würd bruche. *(geht)*

Isa: *(schaut sich um)* Wüerklich schad, isch es mit dere Arbeit nüt worde. Do hät ich mi scho no chönne deheim fühle. – Und zum andere mit em Lohn wär s allwäg au nid schlächt gsi. *(nimmt wieder ein Kleidungsstück und legt es automatisch zusammen)* Immerhin isch jo schliesslich dä Paddy aaschiinend de Sohn vom Diräkter. Do wär sicher au gnueg für mich usegsprunge. – Und das nur, will ich z jung bi. *(es wird ihr bewusst, was sie da macht)* Was mach ich denn eigentlich do? Ich legge scho wieder öppis zäme, und wirde nid emol derfür zahlt. Und das nur, will ich aagäblich z jung bi. - Z jung, z jung, z jung! – Aber halt, das chönnt me doch ändere. Ich ha en Idee. Jetzt aber nüt wie los, söscht bin ich emänt no z spoot. *(geht schnell ab)*

7. Szene:

Alfons, Laura, Paddy, Nick und Gruber

Laura: So, bringet ihn schön vorsichtig do ine. Aber wüerkli vorsichtig! *(geht und nimmt Kleider und andere Gegenstände vom Sofa weg)*

Gruber: *(steht mehr im Weg als sie hilft)* Wüerkli vorsichtig, oh si Arme si. Dä armi **Herr Diräkter**. Was für es Unglück aber au!

Nick: *(Nick und Paddy haben Alfons in der Mitte und stützen ihn so)* So gönd doch echli zum Wäg us, Frau Grueber. Denn chönnte mir au ine cho. So langsam wird de Herr Müller nämlich schwär.

Paddy: Jo also wüerkli Pape, es paar Kilo abnäh würde dir nid schade.

Alfons: Halts Muul. Lueget lieber, dass dä blöd Teppich verschwindt, bevor no öpper andersch drüber gheit.

Gruber: So isch er halt, de **Herr Diräkter**. Het er no so viel Schmärze, er dänkt immer no a die andere Mitmönsche.

Alfons: Grueberi, haltet sie öiches Muul! Es länkt dänk, wenn ich usfalle. Es muess nid eine vo de Aagstellte s Gfüehl ha, er chönn sich wäg ere sone Lapalie es paar Täg chrank schriibe lo.

Gruber: Aber **Herr Diräkter**, das isch aber sicher e kei Lapalie. Ihr hättet öich jo chönne öppis bräche!

Paddy: Jo s Gnick zum Bispiel.

Laura: So mol doch nid immer grad de Tüüfel a d Wand. – So chömmet und legget der Alfons do uf s Sofa. Ich ha der Grümpel ewäg gno.

(sie lassen Alfons etwas unsanft auf das Sofa fallen, er schreit dabei auf)

Nick: Hets niene es Chüssi ume?

Laura: Doch im Gäschtezimmer het s no eis. Ich holes grad. *(holt es)*

Gruber: Und ich hole ihne es Wäschtüechli, si schiinet mir e so blass um d Nase ume z sii. *(geht in die Küche)*

Alfons: Bringet mir lieber en rächte Cognac.

Paddy: Chunnt sofort, **Herr Diräkter**.

Alfons: Hör mer blos uf, du bisch doch nid d Gruebere.

Laura: *(kommt mit Kissen)* So do wär s Chüssi. *(sie steht mit dem Rücken zur Küche. Gerade als sie das Kissen platzieren will, kommt Gruber herein, schüttelt den viel zu nassen Waschlappen, dass das Wasser nur so spritzt. Dabei trifft sie Laura, die erschrickt, wirbelt herum und schlägt dabei Alfons das Kissen um die Ohren)*

Alfons: Spinnsch eigentlich ganz!

Gruber: Jesses Frau Diräkter, was mache denn si do!

Laura: **Frau Grueber!** Das müend si nid mich froge. Wenn si mi nid so verschreckt hätte, wär das nid passiert.

Gruber: Jesses, das han ich nid welle, das müend si mir glaube, **Herr Diräkter.** – *(schaut zu Paddy und Nick)* Isch das würkli mini Schuld gsi?

Paddy: *(Nick und Paddy schüttelt es vor lachen)* Jo sicher scho, Frau Grueber.

Laura: *(bettet ihren Mann bequem hin. Ein Kissen unter den Fuss um ihn hochzulagern)* So, jetzt goht s dir sicher scho bald besser, min Schatz.

Gruber: *(wird sich bewusst, dass sie noch den nassen Lappen hat)* Sicher, do han ich jo no s Wäschtüechli. *(wirbelt dabei herum zu Alfons und trifft dabei das verletzte Bein)*

Alfons: *(schreit laut auf)* Aua, goht s eigentlich no!

Gruber: Jesses nei, au das no. Wie ungschickt, wie ungschickt vo mir. *(nimmt das Tuch und legt es Alfons auf das Gesicht)*

Alfons: *(juckt sofort auf)* Goht s no! Wänd si mech ersäuffe?!

Gruber: *(fängt an zu weinen)* Aber au nei, so es Päch, es tuet mir jo so leid, **Herr Diräkter....**

Alfons: Händ si nüt me z tue, Frau Grueber?

Gruber: Doch sicher scho, **Herr Diräkter.**

Alfons: Also, denn gönd äntlich wieder a öichi Arbeit.

Paddy: Schuster bleib bei deinen Leisten.

Alfons: Genau. Als Sekretärin sind si jo e Wucht, aber als Chranke-Schwöschter e totali Niete.

Gruber: Jo, aber ich ha doch nur

Laura: Gönd si nur Frau Gruber. Mir schaffe das scho ohni si.

Gruber: Jä meine si, Frau Diräkter?

Laura: Sicher. D Frau Dokter Flückiger sett sicher jede Momänt cho.

Gruber: Und sie sind sicher, dass mir e kein Chrankewage für der **Herr Diräkter** bruche?

Paddy: Sicher. Und wenn me denn doch eine würd bruche, würd das sicher d Frau Dokter Flückiger entscheide.

Nick: *(nimmt sie am Arm und bringt sie zur Türe)* Und wenn d Frau Dokter nömme wiiter weiss, chönd mir immer no ihne rüefe, Frau Grueber.

Gruber: Jo denn halt. *(geht)*

Nick: Läck isch das e Närvesaagi.

Alfons: Isch si gange?

Paddy: Paps, ich weiss nid, wie du die Gruebere scho so lang chasch erträge.

Alfons: Das frog ich mi allerdings mängisch au. *(es klingelt)*

Laura: Ah, das wird sicher d Frau Dokter Flückiger si. *(geht öffnen)*

8. Szene:

Flückiger, Paddy, Nick, Laura und Alfons

Flückiger: Grüezi Frau Diräkter Müller.

Laura: Grüezi Frau Dokter Flückiger. Schön, dass si so schnäll händ chönne cho.

Flückiger: Isch gärn gscheh. So, wo isch denn min Patiänt?

Paddy: Do äne liit er uf em Sofa.

Flückiger: Grüezi Herr Diräkter Müller. Was machet si au für Sache?

Alfons: Grüezi Frau Dokter. Jo es het mi halt so richtig uf de Sack ghaue.

Laura: *(entsetzt)* Aber au Alfons, wie redsch au du!

Alfons: So wie mir de Schnabel gwachse isch, Laura.

Laura: Aber was söll denn au d Frau Dokter vo öis danke.

Flückiger: Lönd ihn nur, ich ha ihn scho verstande. *(lacht)*

Laura: Nei also würklich, Alfons. So ordinär.

Paddy: Und es stimmt jo nid emol. Es het en nämli nid uf de Sack, sondern uf sin Schinke ghaue.

Laura: *(tadelnd)* Jetzt fang du nid au no aa, Patrick.

Nick: Wie der Vater, so der Sohn.

Flückiger: Also broche schiint er nid z sii. Aber ich möcht zur Sicherheit gliich lieber no es Rönggebild i minere Praxis mache.

Alfons: Jä isch das würklich nötig, Frau Dokter?

Laura: Aber Alfons, jetzt tue nid eso. Wenn s d Frau Dokter seit, wird s scho sini Richtigkeit ha.

Flückiger: Sicher isch sicher. Ich möcht nid, dass si nachhär en Gang hättet wie der Quasimodo.

Laura: Nei, das würd sich bestimmt nid guet mache, für en **Diräkter**.

Flückiger: Also, wie gseht s us. Chönd mir die beide starche Herre vielleicht hälfe und de Patiänt zu mir i d Praxis schaffe? *(schaut zu Paddy und Nick)*

Nick: Aber sicher scho, wenn me so nätt gfrogt wird.

Paddy: Also, chumm pack mit aa. *(fassen ihn unter den Armen und wollen gehen) (es klingelt)*

Paddy: Mami, chasch du bitte go ufmache, ich ha irgendwie alli Händ voll.

Laura: Wär cha denn das jetzt sii? Ämel de Zytpunkt isch alles anderi als guet gwählt.

Alfons: So mach echli, es isch nid grad sehr bequem, do so zwüsche dene beide Burschte inne z hange.

9. Szene:

Laura, Paddy, Nick, Alfons, Flückiger und Isa

Laura: *(öffnet die Tür)* Grüezi.

Flückiger: Bitte mache si öis echli Platz, mir händ en Chranketransport.

Isa: *(ist altmodisch aber elegant angezogen. Sie trägt eine graue Perücke und ev. eine Hornbrille)* Jää, es wird doch nid öppis ärnschts sii? *(geht etwas zur Seite)*

Alfons: Nei, nur e Lapalie. *(Paddy ist unvorsichtig und stösst gegen sein Bein)*
Aua, mis Bei, chasch nid besser ufpassel!

Paddy: Soviel zu de Lapalie.

Nick: Ich wott jo nid störe, sorry, aber so langsam mag ich denn nömme.

Flückiger: Also bis zum Auto müend ihr jetzt no dure hebe. Abmarsch!
(gehen)

Laura: Ich chume denn grad noche.

Isa: Entschuldigung, dass ich so unglääge chume. Aber ich ha jo nid chönne ahne, was do passiert isch.

Laura: Wär sind denn si überhaupt?

Isa: Entschuldigung, ich ha mich jo no gar nid vorgstellt. Meier isch min Name. Ich chume wäg dere Stell als Huushälterin.

Laura: Jesses jo, das hätt ich jetzt fascht vergässe. Aber Zyt han ich jetzt eigentliche e keini, si verstönd das doch?

Isa: Jää, isch es besser, wenn ich spöter wieder chume? Aber eso wie s do usgseht, wär s allwäg besser, wenn ich grad mit de Arbet chönnt aafange.

Laura: Jää, würdi das goh?

Isa: Sicher, ich bi momentan niene aagstellt. Ich chönnt also grad loslegge.

Laura: Das wär sehr guet. Am Beschte fange sie grad emol mit em Gäschtzimmer aa. Das isch det hinde. De Patrick, min Sohn, het s leider i de letsche Mönnet zunere Grümpelchammere umfunktioniert. Aber mit echli guetem Wille und echli Arbeit....

Isa: Lönd si das nur mis Problem sii. Ich wirde scho klar cho.

Laura: Das dänk ich au. Si gsänd jo au us, wie öpper wo i dene Aaglägeheite scho einiges a Erfahriges het.

Isa: *(lacht)* Das chönd si luut säge.

Laura: Und bi mim Sohn müend si halt echli härt dure griffe. Aber doch nid z härt, si verstönd was ich meine?

Isa: Kei Angscht, mir wärde öis scho zämeraufe. – Aber gönd si nur, ich glaube, me wartet uf sie.

Laura: Das isch nätt. S Wiitere chönd mir jo spöter bespräche. - Schön, dass ich so en gueti Wahl troffe ha. – Isch nur guet, han ich das sälber i d Hand gno. De Patrick hät mir jo weiss ich nid wär is Huus gholt. *(ab)*

Isa: *(lacht)* Wenn si sich do nur nid irret, liebi **Frau Diräkter**. *(während sie das sagt, zieht sie die Perücke und die Brille ab, so dass man sie erkennt) - (es klingelt. Isa geht öffnen)* Ah, si sind d Frau Meier? Nei, si chöme leider z spoot. Dä Job isch bereits vergäh, leider. Leider. *(lacht)*

Vorhang

2. Akt

1. Szene:

Isa und Renate

(die Bühne ist top aufgeräumt. Auf dem Tisch hat es Blumen. Man merkt, dass eine Frau im Haus ist. Auf dem Tisch steht ein Kuchen und zwei Tassen)

Isa: *(kommt mit ihrer Mutter aus dem Zimmer. Isa ist altmodisch angezogen, jedoch ohne Perücke und Brille)* Und, wie gfallt dir mis neue Deheim, Mami?

Renate: Also so uf der erschti Blick würd ich säge, dass du s grosse Los zoge hesch, Isa.

Isa: Sitz nur ab, de Kafi isch sicher scho duregloffte, ich hol en grad ine. *(geht in die Küche und kommt mit Kaffeekanne zurück)*

Renate: *(setzt sich, staunt)* Und wie bequem das Sofa isch.

Isa: *(schenkt Kaffee ein und schneidet Kuchen)* Isch doch super. Mir gfallt s do. Alles isch vom Feinschte. Lueg, do het s no es Cogniäggli derzue, das isch de nömme nüt. Das muesch unbedingt probiere.

Renate: Ich weiss de nid rächt, ich bi mir so scharfs Züg nid gwöhnt.

Isa: Dä wird dir guet tue. Das isch wie Medizin. *(schenkt ein, stossen an)*

Renate: Medizin? Also ich muess scho säge, wenn min Arzt settigi Medizin würd verschriibe, würd ich au öfters zu ihm go.

Isa: Dä verschriibt er sicher nid, dä suuft er lieber sälber. – Wottscho no echli, Mameli?

Renate: Jo meinsch nid, dass dä mir wird iifahre?

Isa: Und wenn au, du bisch jo mit em Zug cho und nid mit em Auto.

Renate: *(trinkt)* Isch würckli guet. Und du chasch di do so eifacht bediene und es stört niemer?

Isa: De Herr Müller merkt jo nid emol, dass do es Bitzeli fählt. *(zeigt auf Flasche)*

Renate: Aber ich möcht denn nid, dass wäge mir Lämpe überchunnsch. *(besorgt)*

Isa: Wird ich scho nid. *(schaut wie wenn sie etwas sagen will, weiss aber nicht genau wie)*

Renate: Ich ha irgendwie s Gefühl, dass du mir öppis verschwigsch. Es bedrückt di doch öppis. Wird dir das do sicher au nid z viel?

Isa: Du meinsch de Huushalt und eso?

Renate: Jo, schliesslich studiersch du jo au no so näbebii. Und ich möcht nid, dass das z churz chunnt. Du weisch, ich würd di gärn finanziell meh understütze, aber es liit eifach nid drin.

Isa: Das weiss ich dänk scho, Mameli. Lueg du lieber zu de Vanessa und zu dir. Ich chume scho elleige z gang. Weisch, siit ich die Stell do ha, goht s mir au besser. Der Paddy, ich meine de Herr Müller, studiert jo au. So isch er de ganz Tag nid ume und merkt nid, dass ich au mini Vorläsige bsueche. *(abseits)* Ebe bemerkt er mi nid.

Renate: Jo aber am Obe?

Isa: Denn mach ich ame de Huushalt und d Huusufgabe. De Herr Müller chunnt zum znacht und denn isch er scho wieder furt. Er isch jo no i diverse Tennis- und Sportverein. Und wenn er emol do isch, isch sin Fründ au do. - Und denn verziehn ich mich i mis Zimmer.

Renate: Hesch denn du e kei Angscht imene sone grosse Huus, so ganz elleige?

Isa: Wo dänksch au ane, Mami. Ich bi doch en erwachseni Frau.

Renate: (*ängstlich*) Jo aber gliich. Mir wär das nid ghür. Immerhin isch unde dra jo en Bank. ...

Isa: Du meinsch wägemene Überfall?

Renate: Jo, me ghört schliesslich so allerhand hützutags.

Isa: Wenn doch öpper wett en Bank überfalle, denn macht me das doch am Tag, wenn die Aagstellte ume sind. So öffnet ihne wenigstens öpper de Safe. Und wenn öppis schief goht, chame im Notfall uf die Art immer no en Geisle nää.

Renate: (*ganz entsetzt*) Also Isa, du redsch grad wie sone Gangschterbruut. Nei au so öppis!

Isa: (*schenkt Renate nochmals einen Cognac ein*) Aber Mameli, du weisch doch, dass ich Psychologie studiere. Do lernt me halt, sich in verschiedeneni menschliche Individuum ine z dänke.

Renate: (*kleinlaut*) Das isch mir nid ghür, das weisch genau. Es gwüsses Gheimnis sett s mönschliche Hirni bliibe. – Du, aber wenn jetzt öpper würd en Tunnel grabe.... (*trinkt den Cognac in der Aufregung*)

Isa: Und nachhär de Safe spränge? Nei Mami, das würd doch viel z viel Lärm mache. So dumm isch doch niemer me. Die Zyte sind längschtens verbii. Das ggesch nur no i de alte amerikanische Filme.

Renate: (*einrenkend*) Jo, es muess jo dir gfalle, nid i mir.

Isa: Mach dir nur kei Sorge. Es lauft alles prima.

Renate: Und dä Job als Pizzakurier hesch chönne ufgää?

Isa: Das isch keis Problem gsii. Weisch, es isch scho en Stress gsii, die ewigi umenand Rennerei mit dene Pizzas.

Renate: Aber ich ha gmeint, du heigisch es Auto zur Verfüegig gha?

Isa: (*lacht*) Das scho. Aber s Auto han ich denn doch uf em Parkplatz müesse lo stoh. Ich ha chum chönne bi de Chundschaft is Huus ine fahre. Und drum het s denn gliich en Rennerei gää.

Renate: Aber wie isch es denn mit em Lohn?

Isa: **Do** wird ich fascht dopplet so guet zahlt wie bim Pizzakurier. Zum andere ane han ich do gratis Choscht und Loschii. – Nei muesch dir wüekli kei Sorge mache, d Familie Müller loht sich nid lo lumpe.

Renate: Das freut mich für dech. – Und es het würckli niemer öppis gmerkt, dass du no e Studäntin bisch?

Isa: Nei, und das darf au niemer. Söscht isch mis schöne Läbe us. D Frau Müller würd mi allwäg no **persönlich** zur Tür us befördere.

Renate: Aber jetzt use mit de Sproch. Do isch doch no öppis.

Isa: Jo scho. Weisch, ich ha mi glaub.... *(es klingelt)*

Renate: Erwartisch du Bsuech?

Isa: Nei eigentliche nid. Wär cha ächt das sii? *(beeilt sich und zieht schnell die Perücke und die Brille an)*

Renate: Du gsesch jo scho schrecklich alt us mit dene Sache. Dass die dich überhaupt eso iigstellt händ, isch mir es Rätsel. - Mir gfallsch de ander Wäg bedüütend besser.

Isa: Ich mir au Mami, das chasch mir glaube. *(öffnet)*

2. Szene:

Isa, Renate und Gruber

Gruber: Grüezi Frau Meier.

Isa: Grüezi Frau Grueber. Jesses, mit ihne han ich jetzt überhaupt nid grächnet.

Gruber: Si müend nid so erchlüpfe. Me chönnt diräkt meine, dass si es schlächts Gwüsse händ.

Isa: Sicher nid, wüsst nid wäge was.

Gruber: *(abschätzig)* Ah, si händ Bsuech?

Isa: Das isch doch nid verbote, oder?

Gruber: *(spitz)* Nei, nid dass ich wüsst. Und zum andere goht s mi jo au nüt aa.

Isa: Mit was chan ich ihne diene, Frau Grueber?

Gruber: Ich ha de Junior Müller welle druf ufmerksam mache, dass morn sin Vater, de **Herr Diräkter** Müller, Geburtstag hett.

Isa: Ah, das isch aber nätt.

Gruber: (*vertraulich*) Jo, ich ha dänkt, er hett halt allwäg echli viel z tue. I de letschte zwee Woche han ich ihn fascht nie gseh.

Isa: Er isch sehr wenig do, das stimmt. – Mängisch frog ich mich diräkt, öb s ächt a minere Aawäseheit liit.

Gruber: (*schaut sich neugierig um*) Das cha scho sii, er isch nid grad begeischeret gsii, wo sini Mueter dä Vorschlag gmacht hett. Aber so wie s usgseht, isch es bitter nötig gsii. Es wär nümme lang gange, und die Wohnig wär für immer ruiniert gsii.

Isa: Das het sich jo jetzt gänderet. Jetzt bin ich do und Sorge für de Herr Müller.

Gruber: Ebe. Und will sich do jetzt so viel gänderet hett, han ich dänkt, dass ich de Patrick will druf ufmerksam mache....

Isa: ...dass sin Vater morn Geburtstag hett? Das find ich guet.

Gruber: Jo, denn chan er vielleicht no es Gschänkli poschte. Nid, dass de **Herr Diräkter** denn leer usgoht. Si verstönd, was ich meine?

Isa: Sicher scho. Nomol viele Dank, Frau Grueber.

Gruber: Und no en schöne Nomittag, dene Dame. – E wahri Freud, was si us dere Wohnig gmacht händ, Frau Meier. (*geht*)

Isa: Danke Frau Grueber. (*schliesst hinter ihr die Tür*)

Renate: Aha, isch das jetzt dini neu Fründin gsii?

Isa: Hör mir bloss uf, Mami. Mit däm längwillige Daggel chan ich mi nid aawärme.

Renate: Also, was du für Usdrück hesch, Chind. Daggel, also nei würlkli. Hicks.

Isa: Wenn du d Gruebere würdisch echli nöcher kenne, denn würdisch du ihre au so säge. Weisch, die lauft im **Herr Diräkter** Schritt und Tritt noch. Ich weiss nid emol, öb er elleige uf s WC darf, wenn er emol do isch. Mängisch wart ich richtig druf, dass si s Männli macht und uf en Chnoche wartet.

Renate: Apropos WC. Hicks. – Hoppla, jetzt han ich glaub der Hitzgi, hicks. Du ich sett schnäll anes Örtli. S Jäggli drückt mi.

Isa: S Jäggli? Aber du hesch doch gar e keis aa.

Renate: Ich meine, s Cogniäggli. (*kichert*)

Isa: *(lacht)* Gang nur grad do dure und denn die zwöiti Türe links.

Renate: Do chönnt me sich diräkt verlaufe, hicks. *(geht, ist jedoch nicht mehr so sicher auf den Beinen)* *(es klingelt)*

Isa: Was isch denn jetzt scho wieder. Hett de Daggel no sis Hundeguetzli vergässe? *(öffnet)*

3. Szene:

Isa, Laura und Renate

Laura: Grüezi Frau Meier.

Isa: *(gekünstelt)* Jo d Frau Müller, was für e Freud.

Laura: Darf ich ine cho? Bi grad i der Nöchi gsii.

Isa: Chömed nur, das isch jo schliesslich ihri Wohnig.

Laura: Ha eigentliche nur welle froge, wie si sich so iigläbt händ, und wie s eso goht mit em Patrick.

Isa: Beschte Dank de Nachfrog, Frau Müller.

Laura: *(schaut sich um)* Schön wie s do usgseht. So sauber und ordentlich.

Isa: Danke. Me macht halt, was me cha. *(sie möchte Frau Müller los werden, bevor Renate von der Toilette kommt. Sie schaut oft Richtung Toilettentüre)*

Laura: Und lernt min **Herr** Sohn au brav?

Isa: Das chan ich nid beurteile. Er isch jo nid viel im Huus. Ussert bim Ässe gsehn ich ihn praktisch so guet wie nie.

Laura: *(vertraulich)* Säge si, liebi Frau Meier, het eigentlich de Patrick en Fründin? Mir gägeüber seit er nämli diesbezüglich nüt.

Isa: Mir isch nüt bekannt.

Laura: Het er denn no nie Bsuech do ane brocht?

Isa: Ussert em Herr Fröhlich, niemer.

Renate: *(kommt herein, spricht während dem Gehen)* Das Jäggli isch wüerkli guet, ich glaub, ich muess das grad no einisch prob.... ah, du hesch Bsuech?

Laura: Oh, si händ Bsuech?

Isa: *(unsicher)* Si händ doch hoffentlich nüt degäge, oder Frau Müller? Ich ha drum dänkt, dass wenn de Herr Müller...

Laura: Aber liebi Frau Meier, ihr sind mir doch e kei Racheschaft schuldig. Sie läbet jo schliesslich do i dere Wohnig. Und echli Privatläbe muess de Mönsch jo au ha.

Isa: Das isch nätt, dass si soviel Verständnis händ.

Laura: Echli Abwächslig tuet jedem guet. Ich weiss, wie das isch um die Studänte ume. Ha no gnueg dervo, vo dere Zyt, wo de Patrick no deheime gwohnt isch. Mir sind öis mängisch ganz schön uf d Närke gange, das chönd si mir glaube. Aber denn het denn min Maa die guet Idee gha, dass de Patrick chönnt i die Wohnig do iizieh. Mir bruche si jo nur, wenn mir für es paar Tag do i de Stadt sind, oder wenn min Maa no spoht am Obe e Sitzig het, demit er nömmе muess zmitzt i de Nacht hei fahre.

Renate: Isa, isch das jetzt scho wieder so en „Wau wau“, hicks?

Isa: Nei sicher nid, das do isch doch d Frau **Diräkter Müller**. Mini **Chefin!** – Und das, das isch... *(sucht nach einer Ausrede, da ihr das Benehmen von Renate peinlich ist)* Das isch mini Schwöschter.

Renate: *(schaut Isa an)* Schwöschter? Nei doch, Mami?

Isa: *(schnell)* Genau, das *(zeigt auf Frau Müller)* isch ebe s Mami vom Patrick Müller. *(schubst Renate)*

Renate: *(nickt, nickt dann umso mehr, als sie merkt um was es geht)* Freut mi sehr, Frau Diräkter, hicks. *(schüttelt ihr übertrieben die Hand)*

Laura: Ganz miinersits, Frau Meier.

Renate: Nei, hicks, König isch min Name. Renate König.

Isa: Jo, mini Schwöschter isch halt ghürotet, drum heisse mir nömmе gliich.

Renate: Genau, ich bi ghürotet, hicks, nid so wie du, liebi Isabella. *(singt ihren Namen fast)*

Isa: Ich weiss, du würdsch es gärn gseh, wenn ich würd hürote. Aber das het no Zyt. Ich ha bis jetzt no nid de richtigi Maa gfunde.

Renate: Du meinsch, du hesch bis jetzt no gar kei Maa gfunde, hicks. Aber das isch jo nid wiiters verwunderlich, hicks, bi dim Uusseh.

Isa: Also bitte, chönd mir s Thema wächsle?

Renate: Worum, du gsehsch würekli nid grad knuschperig us, hicks.

Isa: Hör bitte uf. – *(zu Laura)* Mir striitet öis scho siit mer chli sind. *(lächelt)*

Laura: Jo, das isch doch überall eso under Gschwüschterte.

Renate: Isabella, wotsch du dere nätte Dame nid es Kaffi aabiete?

Laura: Das isch doch nid nötig. Ich möcht jo au nid störe.

Renate: Aber wär seit denn au so öppis, hicks. Si störe doch nid, gäll Isa?

Isa: *(zu Renate)* Mir rede denn nachhär no mitenand. – *(zu Laura)* Aber sicher, wo bliibt au mini guet Chinderstube.

Laura: Bi sonere fründliche liladig chame jo gar nid anderscht, do muess me jo eifach **jo** säge. *(setzt sich)*

Isa: *(nimmt noch ein Gedeck, schenkt ein)* So do wär der Kaffi. Und no es Stückli Chueche?

Laura: Aber nur es chliises, wäg de Figur, si verstönd. *(lacht)*

Renate: Und es Cogniäggli?

Laura: Worum au nid, aber au do, nur es chliis. *(Isa verdreht die Augen)*

Renate: *(hält ihr Glas ebenfalls hin)* Genau, hicks, worum au nid. – Bi mir chas aber denn scho echli mee sii, hicks.

Isa: Aber Mami!

Laura: Wie meined si, Frau Meier?

Renate: Genau, hicks, ha gmeint, ich sig dini Schwöschter. *(lacht, man merkt ihr den Schwips gut an)*

Isa: *(sucht Ausweg)* Aber s Mami het immer gseit, mit Mass. Alkohol muess me wie Medizin iinäh.

Renate: *(lacht)* Denn chönd mir aber unmöglich die gliich Mueter gha ha, hicks.

Laura: *(isst vom Kuchen)* Dä isch denn fein. Si händ dä Chueche aber nid öppe gar sälber gmacht, Frau Meier?

Isa: Sicher scho.

Renate: Klar, was meinet si, was ich ihre biibrocht han, hicks.

Laura: Si händ ihre das biibrocht? Schön, normalerwiis lernt me doch so öppis doch ehnder vo de Mueter, nid wohr?

Isa: Öisi Mueter isch halt früeh gstorbe.

Laura: *(legt Hand auf Isa s Arm)* Jo, si Armi, sii.

Renate: *(beginnt zu weinen)* Jo was, isch si gstorbe?

Isa: Aber jetzt hör doch uf. – *(zu Laura)* Si verdrängts halt immer wieder, wills eso schmäzlich isch für si.

Laura: Jö, die armi Frau. Si cha sich jo gar nömme beruehige. Ich cha das gar nid mit aaluege. – *(steht auf)* Wüsse si was, ich lo si jetzt elleige. Denn cha sich ihri Schwöschter wieder erhole. Ich ha jo gar nid gwüsst, was ich do mit dene eifache Wort aastelle. Oh, isch mir das piinlich! *(geht zur Tür)* Ich chume denn es anders Mol wieder, adie Frau Meier. *(geht schnell)*

Isa: Adie Frau Diräkter....

Renate: *(hört auf zu weinen)* Isa, Isa mir isch schlächt...

Isa: Nei, jetzt nid au das no.

Renate: *(ängstlich)* Isa, Isa s ganze Zimmer dräiht sich um mi ume. Bitte mach, dass es aahaltet. – *(schaut komisch)* Ich glaub, ich muess echli go abligge.

Isa: Denn chumm grad i mis Zimmer. *(hilft ihr dabei)* Wie chame au nur so viel trinke. – Mami, du hesch jo e richtigi Fahne.

Renate: Also so schlächt gseht mis Chleid aber nid us. *(beginnt zu weinen)* Nei, das isch nid nätt, so öppis seit me nid zu sim Mami... *(hört auf zu weinen, studiert)* ...oder Schwöschter?

Isa: Ich ha eigentlich ehnder din Zuestand als dis Chleid gmeint Mami. So chumm jetzt, bevor ich d Geduld verlüüre. *(gehen ins Zimmer, Telefon klingelt)*

Renate: Aber du hesch mir doch no öppis welle verzelle....

Isa: Das het no derzyt, Mameli, schlof du jetzt. Ich muess as Telefon. *(kommt zurück ans Telefon)* König, äh Meier am Apparat. – Ah grüezi Herr Müller. Was? – Ne nei, ich ha nur grad imene Heftli inne öppis über d Königshüüser vo Europa gläse, drum... – was, si chöme nid zum znacht? ...- Kei Problem. Ah sie chömet hüt gar nömme hei? Au znacht nid? Jo das isch guet, sehr guet sogar. - .. Ah, ich meine, das isch sehr guet, dass si aaglütet händ. – Jo, es isch drum wägem choche...- jo genau. Ah no öppis, Herr Müller. D Frau Grueber isch no do gsi. Si het öich welle dra erinnere, dass morn öiche Vater Geburtstag het. – Genau, wägemene passende Gschänk. – Jä meine sie das?....- Jo denn halt, wird ich emol luege. I däm Fall en schöne Obe. Adie Herr Müller. *(legt Telefon auf, Blick auf Schlafzimmer)* Isch emänt au besser, wenn de Patrick nid hei chunnt. Ich möcht lieber nid, dass er au no im Mami i d Finger lauft. *(es klingelt)*

Isa: Hört denn das hüt nie uf? (*geht öffnen*)

4. Szene:
Isa und Jessica

Jessica: Grüezi, bin ich do richtig, ich sueche d Isabell König?

Isa: Jessica, was für e Freud! Chumm nur grad ine. (*zieht sie herein*)

Jessica: Jä bisch es du, Schwöschterhärz?

Isa: Klar, chumm lo di aaluege. Guet gsesch us.

Jessica: (*lachend*) Was me vo dir aber grad gar nid cha säge. Du glichsch ehnder amene alte Drache oder anere Vogelschüüchi.

Isa: (*zieht Perücke und Brille ab*) Isch es so besser?

Jessica: Läck, was das bitzeli falschi Hoor und die doofi Brülle usmache, genial.

Isa: Jo das hät ich bis vor churzem au nid für möglich ghalte.

Jessica: (*schaut sich um*) Hei, gseht das geil uus! Do getrout me sich jo gar nid ane z hocke.

Isa: Mach nur. Es wird scho nid zämegheie.

Jessica: (*lässt sich auf s Sofa fallen, springt schon eher*) Super!

Isa: Also so isch es nid grad dänkt gsii. – Was machsch du eigentliche do?

Jessica: S Mami isch doch bi dir, oder? Drum han ich dänkt, ich schlüüsse mich ihre aa, will mer hüt zmittag frei händ. D Lehreri het ane Konferänz müesse und hets öis vergässe z säge.

Isa: Aha, und statt dass schön brav is Gschäft gosch go schaffe....

Jessica: ...Jo, de Lehrmeischer weiss jo au nüt vo dere Lehrerkonferänz. Und denn han ich halt en Abstächer zu dir gmacht.

Isa: Das isch guet, Schwöschterli, dich schickt de Himmel.

Jessica: Das hesch aber au no nie zu mir gseit.

Isa: Ich ha aber au no nie im Zimmer näbe dra es bsoffnigs Mami gha.

Jessica: (*lacht*) Es bsoffnigs Mami? Das isch aber en guete Witz. Alkohol isch doch für s Mami es Frömdwort wo me höchstens zum liriibe brucht.

Isa: Ebe, drum vertreit si au nüt. – Jessica, du chasch si denn hei begleite, elleige würd das allwäg hüt nömme go.

Jessica: (*entsetzt*) Hüt no? Muess das si? - (*kleinlaut*) Ich ha dänkt ich chönn hüt znacht do bi dir penne.

Isa: Worum denn das? Du hesch doch nid öppe Lämpe mit em Mami, oder?

Jessica: Nei sicher nid, suscht wär ich doch nid do ane cho. Ich weiss jo, dass sie do isch. – Nei, es isch... (*drückt sich herum*) weisch, ich ha... (*seufzt*) ich ha grad vorane de Maa vo mim Läbe kennegelernt. (*strahlt*)

Isa: Was du nid seisch.

Jessica: Won ich us em Zug gstiege bi, han ich nach em Wäg welle froge. Ich ha de erschti Maa wo mir über der Wäg gloffe isch, aaghau. Und denn, denn han ich sini wunderschöne Auge gseh... und denn... denn han ich dini Adrässe vergässe gha.

Isa: (*schüttelt den Kopf*) Aber au Jessica. Me darf di eifach nid elleige uf d Stross loo.

Jessica: Plötzlich isch mir denn in Sinn cho, dass du jo bi dere grosse Müller Bank wohnsch.... und ich ha nur die schöne Auge gseh.

Isa: Bi däm Punkt sind mir vorane scho gsii. Und, hesch denn wenigstens d Adrässe vo dere Bank chönne stottere?

Jessica: Worum weisch du, dass ich gstotteret ha?

Isa: Aber Schwöschterli, ich kenn di halt. – Und zum andere goht s mir mängisch ähnlich.

Jessica: Uf jede Fall han ich jetz es „Date“ hüt zobe.

Isa: Hör uf mit dene Fremdwörter. Das heisst doch; es „Rendez vous“.

Jessica: (*ist im 7. Himmel*) Isch jo gliich. Isch das nid romantisch, Isa?

Isa: Du hesch es guet. – Und us däm Grund wottscht du hüt do schlofe?

Jessica: Das goht doch, oder?

Isa: Usnahmswiis. Der Herr Müller het grad vor es paar Minute telefoniert. Er chunnt hüt zobe nid hei. – Aber wie gseit, usnahmswiis. Ich wüsst suscht nid, wien ich ihm das chönnt biibringe. Cha jo nid säge, du sigisch mini chli Schwöschter, das würd är mir sicher nie glaube. (*hält dabei die Perücke in die Höhe*)

Jessica: Darf ich die emol probiere? (*nimmt sie aus der Hand*)

Isa: Jo aber verstruble si nid. – Ich hole dir grad no de Schlüssel, denn chasch du eifach ine cho. Denn muess ich nid uf di warte.

Jessica: (*umarmt sie*) Du bisch die beschti Schwöschter uf de ganze Wält. (*sie probiert die Perücke, während Isa den Schlüssel holt*) Jä hesch denn du no en Schlüssel?

Isa: Nei, bruuch ich nid. Mir lönd d Türe eifach offe. De Patrick, ich meine de Herr Müller chunnt jo nid, und suscht weiss jo au niemer, dass ich do bi. – (*ablenkend*) Aber du wottscht doch nid i dene Chleider hüt zobe in Usgang go, oder?

Jessica: Ich ha leider nüt Anders zum aalege.

Isa: Wart, grad zwee Hüüser wiiter isch en guete Chleiderlade. Weisch was, mir gönd doch grad det ane, det finde mir sicher öppis Passends für dä Obe. Und für de Herr Diräkter finde mir det sicher au grad no öppis Passends.

Jessica: (*umarmt sie*) Du bisch wüerkli die Grösch. – Isa, ich wünsche dir, dass du au bald de richtigi Maa findsch und so glücklich bisch, wien ich das im Momänt bi.

Isa: (*traurig*) Gfunde hät ich ihn scho, aber er wott leider nüt vo mir wüsse.

Jessica: (*ganz neugierig*) Sicher? So, chumm verzell.

Isa: Was gits do scho gross z verzelle. Ich gseh ihn jede Tag, aber är gseht mich nid.

Jessica: Aber du goscht doch nid mit dene Chleider a d Uni, oder?

Isa: Nei sicher nid. Ich ha es Schliessfach bim Bahnhof, grad i de Nöchi vo de WC. Det ziehn ich mech immer um.

Jessica: Aber denn gsehn ich s Problem nid.

Isa: Ich scho. – Weisch, ich glaube, dä wo mir würd gfalle, dä stoht nid uf Fraue.

Jessica: Dä muess au nid druf stoh, dä muess si eifach gärn ha, das längt.

Isa: Ach Schwöschterli, wenn s doch nur so eifach wär.

Jessica: Wenn dä nid merkt, dass du die richtig Frau für ihn bisch, denn isch es en Trottel. – Und wie het de Paps immer gseit?

Jessica und Isa: Mit Belanglosigkeit gänd mir öis nid ab.

Jessica: Genau. Und s Grosi würd säge:

Jessica und Isa: Au anderi Müetere händ schöni Söhn.

Jessica: Also, de Chopf nid lo hange, suscht ggesch emänt nid emol, wenn de Amor sin Pfiil verschüüst. – Chumm, jetzt gönd mir go poschte, bevor si zue mache. (*zieht sie am Arm*)

Isa: Nid so schnell. Ich muess doch no zerscht luege, was s Mami macht. (*schaut ins Schlafzimmer*) Jöö, die schloft ganz friedlich. (*schliesst die Tür*) De gönd mir halt. Die wird nid so schnell wieder verwache. (*nimmt Handtasche und Schuhe*)

Jessica: Was meinsch, stoht mir ächt blau oder rot besser? (*gehen hinaus*)

5. Szene:

Renate, Nick und Paddy

Renate: (*kommt aus dem Zimmer*) Ich glaube, ich ha echli z viel trunke. Jetz muess ich doch scho wieder für chlini Huusfraue. – Wo isch jetzt au scho wieder d Toilette? Isa? Isa, wo isch s WC? – Isch jo gliich. Ich glaube irgend nöime do hinde. (*geht Richtung WC*)

Paddy: (*Paddy und Nick kommen*) Komisch, hüt het d Meiere einisch nid de Schlüssel lo stecke. – Chumm nur ine.

Nick: Ich weiss gar nid was du hesch. Ich finde si ämel en Goldschatz.

Paddy: Vo wäm redsch jetzt?

Nick: D Frau Meier isch wüerkli nid leid. – Lueg di doch nur echli ume. So ufgruumet isch es ohni Frau Meier nie gsi.

Paddy: Scho, aber s durenand fählt mir gliich echli.

Nick: Und wie si cha choche... mmhh, mir lauft grad s Wasser im Muul zäme, wenn ich nur dra dänke.

Paddy: Das stimmt. Wenn si au nur echli hübscher und echli jünger wär....

Nick: Du meinsch, denn chönnt me sich diräkt i sie verliebe?

Paddy: Chasch si ha, ich ha e kei Bedarf.

Nick: Nei, ich au nid.

Paddy: Du säg, was isch eigentlich los, dass du mich hüt zobe versetzisch? Mir händ doch welle zäme is Kino go.

Nick: Ach Paddy, ich ha vor es paar Minute min Chopf verlore.

Paddy: Pass aber uf, suscht rägnet s dir in Hals.

Nick: Hör uf mit blöde Scherz. Das seisch nur, will du no nie so öppis erläbt hesch. Bis vor ere Stund hät ich das jo sälber au nid für möglich ghalte.

Paddy: Du meinsch, es het di richtig verwütscht?

Nick: Ah, dä Ängel, ich gseh si immer no vor mir... *(schaut, wie wenn er sie sehen würde)* so schön... so unschuldig... so stotternd.

Paddy: Nick, ich hoffe, dass es das Mol die Richtig isch für dich. Ich möcht nid wieder nach zwee Woche din Seeletröschter sii.

Nick: Nei, das han ich im Gspüüri. Das Mol isch es anderscht.

Paddy: Das mögt ich dir gönne.

Nick: Aber ich ha gliich echli es schlächts Gwüsse.

Paddy: Will mi hüt zobe versetzisch?

Nick: Nid nur das. Nei weisch, wenn das mit mim Ängel öppis wird, bisch du jo elleige....

Paddy: Hoffentlich nömme lang. Weisch, a de Uni hets es Fräulein, bi dere würd ich au nid nei säge.

Nick: Waas, du alte Schlawiner. Du hesch mir jo no gar nüt devo gseit!

Paddy: Jo, bis jetzt han ich mi au no nie getrout, si aazspräche.

Nick: Jetzt hör aber uf. **Du** und di nid getraue. Das wär jo grad, wie wenn en lisbär nid chönnt schwümme.

Paddy: Jo ich weiss, bis jetzt han ich das jo au no nie gha. Aber bi ihre isch es halt au öppis Anders.

Nick: Denn mach aber echli. Denn chönd mir denn z viertehöch um d Hüüser zieh.

Paddy: Weisch, ich hät si allwäg scho lang aagsproche, wenn ich wüsst, wo ane mit ihre.

Nick: Also Paddy, wie blöd bisch du eigentlich? Frogsch wo ane. - Wenn ich sone tolli Bude hät wie du....

Paddy: Das isch jo ebe s Problem. Was dänksch, was würd ächt d Frau Meier dezue säge.

Nick: Das cha dir doch gliich sii.

(Renate kommt aus der Toilette zurück, wird nicht bemerkt)

Paddy: Isch mir aber nid. Ich weiss jo sälber nid rächt, aber ich fühle mi do immer so beobachtet.

Nick: Das bildisch du dir sicher nur ii. – Du bisch eifach echli nervös.

Renate: Probiered ruehig emol vom Cognac. Dä beruehigt unheimlich.
(geht in Isa s Zimmer)

Paddy: Wär isch denn das gsii? – Nick, hesch du **die** jetzt au gseh, oder gsehn ich jetzt scho Gspängschter?

Nick: Nei, ich ha si au gseh. – Du was macht die im Zimmer vo de Meiere?

Paddy: Wenn ich das wüsst.

Nick: Chumm, mir froge si doch grad emol.

Paddy: Nei lieber nid. Suscht meint d Meiere no, mir siged neugierig.

Nick: Sind mir doch au, oder nid?

Renate: *(kommt zurück)* Si, entschuldige si, händ si mir vielleicht öppis z Trinke? Ich ha nämli en Soudurscht. So en richtige Brand. – Irgendwie stohn ich fascht in Flamme.

Nick: *(schubst Paddy)* So frog si doch.

Paddy: Wär sind si überhaupt? Und was mache si do i dere Wohnig?

Renate: Ich gibe kei Uuskunft bis d Fүүrwehr do isch. *(setzt sich demonstrativ hin, mit verschränkten Armen)*

Paddy: D Fүүrwehr? Jo wo brönnt s denn?

Renate: I mim ganze Körper, und denn no wie!

Nick: Isch die nid ganz bachet?

Paddy: Ich bi mir nid ganz sicher. – Hol ihre doch bitte öppis z trinke, Nick.

Nick: Do het s jo no Cognac. *(schenkt ein, hält ihr das Glas hin)*

Renate: *(nimmt das Glas)* Au, das isch jo wieder das Fүүwasser.

Nick: Genau, Fүүwasser. Sie händ jo gseit, sie hebed en Brand. Und schliessli löscht me bekannlich en Brand mit Wasser.

Renate: Ich weiss jo nid rächt, aber es wird scho so sii. Also, ane mit däm Wasser. *(nimmt das Glas und trinkt ex)*

Paddy: Läck, die het denn en Zug, die Tante.

Renate: Ich bi kei Tante, ich bi d Schwöschter.

Nick: *(lacht, weil er merkt, dass sie betrunken ist)* E Schwöschter sind si also? Und vo wäm, wenn me froge dörf?

Renate: He dänk vo de Isa.... Isa... bella.

Paddy: Und wär söll das bitte sii?

Renate: Läck han ich en Durscht. Ich muess glaub no einisch so es Brandwasser ha. Schänk doch no einisch ii, du schöne Jüngling, du, hicks.

Paddy: Also das isch doch z viel. Hockt die doch eifach i minere Wohnig, wer weiss wär si isch und suuft min tüüre Cognac!

Nick: Aber Paddy, merksch denn nid, dass die en richtige Chläpper het?

Paddy: *(wütend)* Die ghei ich use. Wenn möglich vermooret si mir no alles und denn chan **ich** denn alles putze.

Nick: Sicher nid. Du hesch doch jetzt d Frau Meier.

Renate: Genau, das isch mini Schwöschter.

Nick: Wär isch öichi Schwöschter? D Frau Meier?

Renate: Sicher, das isch genau, hicks.

Paddy: Also, was mached denn sie do? Und wo isch d Frau Meier?

Renate: Das weiss ich jetzt au nid so genau, hicks. – Ämel uf em Hüüsli isch si vorane nid gsii.

Nick: Isch jo gliich. - Du, Paddy ich sett jetzt go.

Paddy: Du wottschi doch nid elleige lo, do mit dere Person?

Nick: Es goht nid anderscht. Ich cha doch min Ängel unmöglich lo warte.

Paddy: Gang du nur, du Glückliche. *(zeigt auf Renate)* Gang zu dim Ängel und lo mi mit em Satan i de Höll zrugg.

Nick: *(zu Renate)* Also ich muess jetzt go. Het mi gfreut, si kenne z lerne. *(geht winkend ab)*

Paddy: *(niedergeschlagen)* Die Ratten verlassen das sinkende Schiff.

Renate: *(entsetzt, zieht die Beine auf das Sofa)* Waaas, Ratte! Nei wie grusig!

Paddy: *(ablenkend)* Ich meine nur Läseratte. – Ich studiere drum.

Renate: Glich wie mis chliine Meitli.

Paddy: Denn händ sie also e Tochter wo au studiert? – Sie sind sicher mächtig stolz uf si?

Renate: Scho, wenn ich doch nur nid so am vertrochne wär. Ha sicher scho Spält am Rugg.

Paddy: Wüssed sie was, ich gange i d Chuchi und mache öich en starke Kaffi.

Renate: Chönd sie denn das überhaupt? Manne sind doch nid fähig, en guete Kaffi z mache.

Paddy: Lönd sie sech doch eifach überrasche.

Renate: Aber spared denn nid mit em Pulver!

Paddy: Kei Angst, de Löffel wird fascht drinne stecke. *(geht in die Küche)*

Renate: Das cha duure. Läck bin ich müed. *(legt sich hin und nickt ein)*

6. Szene:

Isa, Renate und Jessica

(Isa und Jessica kommen herein. Jessica ist schick angezogen. Die alten Kleider hat sie in einer Einkaufstüte dabei)

Jessica: Also Isa, du bisch die beschti Schwöschter wos git uf dere Wält.

Isa: Übertrieb nid so. Aber ich danke, dass du dich jetzt muesch parat mache, für din Wägwiiser.

Jessica: Das isch en gueti Idee gsii, dass ich das grad aabhaltet han. So chan ich Zyt spare, wägem Umzieh. *(dreht sich im Kreis)* Was meinsch, gfall ich ihm eso?

Isa: Wenn nid, muess er blind oder blöd sii.

Jessica: Ich glaube, er isch keis vo beidem. – *(unsicher)* Und wenn doch?

Isa: Was het s Grosi immer gseit?

Jessica und Isa: Au anderi Müetere händ schöni Söhn. *(lachen)*

Jessica: Und ich bi wüerkli nid z fescht ufgmotzt?

Isa: Jo wenn mi grad e so frogsch... *(Jessica schaut erschrocken, Isa lacht)*
nei du dumms Baabi. Guet ggesch us. Nur wart, mach echli Parfüm
aa. Suscht schmöcksch eso nach Chleidergschäft. *(nimmt aus Tasche
ein Parfüm)*

Jessica: Du dänksch doch immer a alles.

Isa: Für was het me denn e grossi Schwöschter? – So, aber jetzt mach,
dass zu dim Burscht chunnsch.

Jessica: Wünsch mir viel Glück.

Isa: Bruch ich nid. Dä cha vo Glück rede, wenn er **dich** überchunnt.

Jessica: *(gibt Isa Kuss auf die Wange)* Danke. – Und en schöne Obe. *(geht)*

Isa: *(schaut ihr nach)* Viel Glück. – *(nachdenklich)* En schöne Obe, het si
gseit. Die isch guet. – Wenigschtens chunnt de Paddy hüt nid hei,
denn chan ich mir s vor em Färnseh bequem mache. Zum Büffle han
ich jetzt überhaupt kei Luscht. *(zieht die Schuhe aus)* - So und jetzt
schlüüf ich i mini Klamotte, denn für hüt het d Frau Meier füürobe.
(geht in ihr Zimmer)

7. Szene:

Renate, Isa und Paddy

Paddy: *(mit Kaffee)* So do wär der Kaffi. Es het halt echli duuret, bis d
Maschine heiss gsi isch. *(rüttelt Schlafende)* He sie, de Kaffi isch do.

Renate: Wär riist mi zu de schönschte Träum, ouh, min Chopf... *(hält sich
den Kopf)* ...läck, dä platzt glii, mache si lieber en Schritt uf d Siite,
junge Maa.

Paddy: Ich glaube, dä Kaffi wird ihne guet tue. Am Beschte, ich hole no
grad es Aspirin dezue. *(geht ins Bad)*

Isa: *(kommt aus dem Zimmer, ist halb umgezogen)* Jetzt hätt ich doch fascht s Mami vergässe. Wo isch si ächt? – Ah, do bisch jo. Goht s dir guet, Mami?

Renate: Frog lieber nid. *(hält sich den Kopf)* – Wie bisch au du aagleit?

Isa: Ich bi mi grad am umzieh. Plötzlich han ich gmerkt, dass du jo au no settisch do sii...

Renate: Bin ich, bin ich. Und laufe au nid so gschnäll wägg.

Isa: *(lacht)* Denn isch jo guet, denn chan ich mi fertig aalegge. *(geht)*

Paddy: *(kommt aus Bad)* So, do wäre d Aspirin.

Renate: Das het aber duuret.

Paddy: Ich ha si zerscht müesse sueche.

Renate: Worum, händ si Versteckis gspielt mit ene?

Paddy: Nei, d Frau Meier hets Medizinschränkli ufgruumet.

Renate: Also ane mit dene Wunderpille. *(nimmt Tabletten und verschüttet sie)*

Paddy: Nei, au das no. *(geht auf die Knie und sammelt sie auf. Für Isa nicht gerade sichtbar. Renate beginnt auch mit einsammeln, hat aber Mühe damit)*

Isa: So, jetzt bin ich fertig. Mir isch es doch grad viel wohler i dene Chleider.

Paddy: *(steht auf)* Jo wär sind... wär bisch du...

Isa: Jesses, de Paddy! *(sucht Versteck)*

Paddy: Dich kenn ich doch. Du gosch au a d Uni, oder?

Isa: Jo, das stimmt. – *(verwundert)* Dass du das weisch?

Paddy: Ich bi doch nid blind.

Isa: *(lacht, schaut auf die Mutter)* Leider.

Paddy: Was machsch denn du do?

Isa: Ich ha welle, *(sucht nach Ausrede)* ...ich ha welle mini Tante bsueche.

Paddy: Dini Tante? Wär isch denn das?

Isa: *(schnell)* D Frau Meier.

Paddy: Ah, d Frau Meier. Wo isch si überhaupt?

Isa: Si isch no öppis go poschte. Aber worum sind sie, äch ich meine du...

Paddy: Worum dass ich do bi? Das isch mini Wohnig.

Isa: Jo das scho, aber d Tante het doch gseit....

Paddy: Dass ich hüt nid do bi. Ich weiss. – Aber jetzt bin ich do. – Isch das so schlimm?

Isa: *(abseits)* Dä het jo kei Ahnig.

Paddy: Wänd mir s öis nid echli bequem mache, bis dini Tante wieder chunnt?

Renate: *(schaut vom Boden auf)* Gugguuseli.

Isa: *(erschrocken)* Was machsch denn du do?

Renate: *(triumphierend zu Paddy)* Ich ha si jetzt denn bald. Es fählt nur no eini, und denn isch s Röhrlü voll!

Paddy: *(nimmt das Röhrchen weg)* Die han ich letschte Fritig sälber gno.

Renate: *(zu Isa)* Wotsch mir dä nätti Herr nid vorstelle? *(schaut dabei immer Paddy und nicht Isa an)*

Isa: Das isch de Herr Patrick Müller. De Bsitzer vo **dere** Wohnig.

Renate: *(meint zu verstehen)* Ah soooo. *(nickt eifrig)* Grüezi, Herr Patrick.

Isa: *(ungeduldig)* Nei, Herr Müller!

Paddy: Lass nur guet sii. Mir sind doch au per du.

Renate: Ah, sind ihr? Das isch mir de Neuscht.

Paddy: So, denn het d Frau Meier also grad e chlini Party welle veranstalte, wenn ich emol nid do bin.

Renate: D Frau Meier?

Isa: *(nickt eifrig)* Jo, d Tante het halt gmeint....

Paddy: Isch scho guet.

Renate: D Tante? – Was redsch au für Blödsinn. Das isch doch mini Schwöschter.

Isa: *(nimmt Renate am Arm)* Du settisch glaub dringend früschi Luft ha.

Renate: Nei, mir gfallt s do.

Isa: (*zieht sie Richtung Ausgang*) Mir aber nid.

Paddy: Aber sie gönd doch nid scho, oder?

Isa: Doch, mir warte denn verusse uf d Tante.

Renate: Was redsch au du immer vonere Tante?

Isa: Du bruuchsch dringend früschi Luft. (*geht mit ihr ab*)

Paddy: Was han ich denn jetzt wieder falsch gmacht? Die sind jo schier gflüchtet vor mir? – D Frau Meier het s aber fuschtdick hinder de Ohre. Ich ha immer gmeint, die heig e kei Familie... und jetzt... jetzt het si meh Verwandti als eim lieb isch. – Vielleicht isch das jo au de Grund, dass si nüt gseit het. – Macht die eifach en Party. Aber halt, morn het jo de Paps Geburtstag, denn chönnt ich doch au en Party gä. Vielleicht hilft mir de Nick debii. (*geht zum Telefon, wählt*) Jo, hoi Nick..... sorry, dass ich störe, aber weisch, ich ha grad en geniali Idee gha. Ich mache morn en Geburtstagsparty für de Paps. Hilfsch mir bi de Vorbereitige?... Super... chasch defür jo denn grad no din Schatz dezue iilade..... und no einisch sorry, dass ich di bi dim Date gstört ha. (*legt auf*) Spitze, das wird sicher herrlich. – Vielleicht würd mir jo d Nichte vo de Frau Meier au echli unter d Arme griffe. Am Beschte isch, ich froge si grad. (*geht ab*)

Vorhang

3. Akt

1. Szene:

Paddy und Renate

(nächster Morgen)

Paddy: *(kommt aus Bogen)* Komisch, wo steckt ächt d Frau Meier? Normalerwiis isch si doch um die Zyt scho längschtens mit em zmorge parat. – Oder trötzelet si ächt, will ich geschter gseit ha, dass ich nid werde hei cho, aber denn gliich für es paar Minute erschine bi? – Isch jo au gliich. Die wird wieder mit em gliche Grind zfriede, wie mit däm, wo si verruckt worde isch. – Aber ungewöhnlich isch es jo scho. Vielleicht isch si au eifach go poschte.

Renate: *(kommt)* Ah, do isch jo au dä nätti Herr vo geschter. Guete Morge.

Paddy: Guete Morge isch guet. Mir händ jetz denn scho bald elfi.

Renate: Was scho? Denn han ich aber lang gschlofe.

Paddy: Mir isch es ähnlich gange. - Aber was mache si eigentlich no do?

Renate: Ich warte uf min Zug.

Paddy: Do wärde si aber Päch ha. Mir sind do nid uf em Bahnhof.

Renate: Aber do warte, isch um einiges bequemer.

Paddy: Wo sind si denn eigentlich ane geschter zobe? Ich ha si no lang gsuecht, aber niene gfunde.

Renate: *(abseits)* Keis Wunder, mir händ öis au alli Müeh gää mit verstecke.- *(unschuldig zu ihm)* Isch nid wohr?

Paddy: Händ si wüerkli do gschlofe? Isch das nid echli äng gsi? – *(schnell)* Jo, mich goht s jo nüt aa. – *(ablenkend)* Eh, Kaffi git s i de Chuchi, aber nur, wenn si ihn sälber mache.

Renate: Ich ha gmeint, Kaffi mache sig ihri Stärchi?

Paddy: Aber nur, wenn ich gnueg Zyt ha. Ich muess jetz aber leider go, ich ha mit mim Kumpel abgmacht. Mir müend no einiges für d Party aneschaffe.

Renate: Oh, en Party, super, das tönt doch immer guet.

Paddy: Si sind mir vielleicht no eini. – Aber worum au nid. D Frau Meier chan ich niene finde. Wenn si wänd, sind si au iiglade. Min Vatter het drum Geburtstag.

Renate: *(plötzlich unsicher)* Danke für d liladig. Aber ich weiss denn nid....

Paddy: Nüt isch, sie chömet au. Wie mee Lüüt dass mir sind, umso luschtiger wird s bestimmt.

Renate: Aber was chan ich denn ihrem Vatter schänke? *(lachend)* Krawatte wird er sicher gnueg ha, oder?

Paddy: *(lacht)* Do wärde si sicher rächt ha. - Chönd si bache?

Renate: Sicher, worum?

Paddy: Denn sind si für d Geburtstagstorte zueständig. Und wenn si das nid uf d Reihe bringe, denn näme mir au mit emene eifache Chueche vorlieb.

Renate: Wenn s wiiters nüt isch.

Paddy: *(lacht)* Also, bis spöter. Und wenn si nid z Schlag chöme, cha ihne jo vielleicht ihri Schwöschter hälfe.

Renate: Mini Schwöschter?

Paddy: *(lacht)* Hejo, dänk d Frau Meier. Oder wüset sie nöme, wär öichi Schwöschter isch? - *(lacht noch mehr)* Kennet sie si nur, wenn sie en chline Ruusch händ?

Renate: Aha, **die** meint sie? Ich bi mir allwäg grad sälber uf de Leitig gstande.

Paddy: Cha jedem emol passiere. Sie studieret dänk scho am Chueche ume. Aber wie gseit, d Frau Meier wird ihne sicher hälfe. Das heisst, wenn ihr si findet. *(geht)*

Renate: Dem junge Schnuderi wird ich scho zeige, was en richtigi Torte isch. Dä wird nid zum Stuune usecho. – Was meint dä eigentlich, ich und Hilf bruuche bim Bache. Ich glaube, **dä** isch sälber nid ganz bache. – Und zum andere chas ihm jo gliich sii, wenn ich es chlises Rüüschli ha. De blödi Grind und s Birresuuse het er mir ämel nid abgno, leider. So, jetzt wird ich öich aber zeige, für was ich gschaffe bi. Schliesslich händ ihr s do mit de Renat z tue. *(geht in Küche)*

2. Szene: Isa und Jessica

Jessica: *(kommt mit Isa vom Balkon, diese trägt Jogginganzug)* Läck tuet mir min Rugga weh. Also ich ha au scho bequemerü Übernachtsplätzli gha.

Isa: Hör mir bloss uf mit jammere. Dä ganz Schlamassel han ich schliesslich nur dir z verdanke.

Jessica: Wär het denn scho chönne ahne, dass de Herr Müller trotz däm Aaruef gliich no chunnt. – *(genüsslich)* Uf jede Fall han ich en wunderschöne Obe gha.

Isa: Was ich nid grad cha behaupte. Bis am Morge am drü bin ich uf de Stäge ghocket um dich abzfoh, damit du im Paddy nid i d Finger laufsch.

Jessica: Wenn ich das gwüsst hät, denn wär ich bestimmt fröheer hei cho. Aber du hesch mi jo sälber zum Schlüsselchind gmacht und drum...

Isa: ...D Zyt ganz vergässe. Scho guet, hör uf. Nur guet, isch de Paddy hüt a de Uni. Es würd mi rächt aagwaggle, wenn ich müesst d Perügge montiere.

3. Szene: Isa, Jessica und Renate

Renate: *(kommt mit Kochschürze)* Ah, do sind ihr jo, mini Liebe.

Jessica: Mami, was machsch denn du do mit däm Schurz?

Renate: Isa, ich ha grad ghört, was gseit hesch. Ich muess di enttüsche, es isch gliich Perüggezyt. De Herr Müller isch hüt nid a de Uni. - Sin Vatter het hüt Geburtstag, oder so.

Isa: Ou, au das no. Das hani doch tatsächlich vergässe.

Renate: Macht nüt. Händ ihr übrigens guet gschlofe uf de Dachterrasse? D Ussicht isch jo phantastisch!

Jessica: Wie me s nimmt. Vo de Ussicht han ich nid viel gmerkt, hät eigentlich lieber es Pfüüsli gmacht. Wenn nur dä Liegestuehl nid so unbequem gsi wär. - Und du, Mami?

Renate: Wien es Ängeli. Ha nid emol Schloftablette bruucht.